

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

N^o. 44.

Montag, den 13. Februar

1860.

Dresden, den 13. Februar.

— In der am 8. d. M. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde dem Directorium des Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung der Saal zu einer Vorlesung in den Abendstunden des 14. d. M. bewilligt, ingleichen das dem Adv. Kohlshütter in Sachen des Staatsfiscus gegen die Stadtgemeinde wegen der, bei Wasserentnahme aus der Weißeritz entstandener Differenzen entworfene Actorium zur Mitvollziehung genehmigt. — Im Auftrage der Verfassungsdeputation berichtete Stadtv. D. Kiebrer über Beziehung verschiedener Staats- und Stiftungsimmobilien zu den communlichen Abgaben. Schon vor einigen Jahren war bei Gelegenheit der Berathung über das Gesuch der hiesigen israelischen Gemeinde um Erlaß der Abgaben für das Synagogengebäude ein dahin zielender Antrag von den Stadtverordneten gestellt worden, doch sind die dazu nöthigen Schätzungsunterlagen vom Stadtrathe noch nicht vollständig zu beschaffen gewesen. Ein neueres Gesuch vorgedachter Gemeinde, ihr die Abgaben auf die Jahre bis 1852 zu erlassen, in welchem Jahre die Freizehung der Synagoge ausgesprochen, die Abgabe jedoch seitdem alljährlich auf Ansuchen erlassen wurde, führte zu dem Beschlusse, auf Vorschlag des Stadtraths der gedachten Gemeinde die communlichen Abgaben bis zum Jahre 1852 zu erlassen, dem Stadtrath aber rücksichtlich der übrigen Staats- und Stiftungsimmobilien die frühern Anträge in Erinnerung zu bringen. — Stadtv. D. Stübel referirte über den Haushaltplan. Die Positionen 43 des Einnahmes und 29 und 30 des Ausgabe-Stats gelangten zur unveränderten Annahme. Bei den Positionen 31 und 32 der Ausgabe und 45 und 46 der Einnahme, die beiden Realschulen betreffend, stellte Stadtv. Walther den Antrag: dem Stadtrathe zur Erwägung anheim zu geben, ob nicht, unbeschadet des Erscheinens des neuen Regulativs über die Realschulen, wegen der Erhöhung der Schulgelverläße Mittheilungen dergestalt gemacht werden könnten, daß wo möglich schon von Ostern an die Erhöhung eintreten könnte. Nach einigen Bemerkungen der Stadtv. Adler, Rülke, Walther und des Referenten wurde der Bericht der Deputation, sammt deren Anträgen und Vorschlägen, sowie der Walther'sche Antrag einstimmig angenommen. Nachdem hierauf die Positionen 43 bis 46 der Ausgabe unverändert angenommen worden waren, ging das Collegium zu einer nichtöffentlichen Sitzung über.

— Dem Herrn Hofrath D. J. Pabst ist vom Her-

zog von Koburg-Gotha der Ernestinische Hausorden verliehen worden.

— Die Nachricht der „Südb. Btg.“, daß der Großherzog Leopold von Toscana seit Kurzem in Dresden weile, ist völlig unbegründet. Großherzog Leopold weilt fortwährend auf seiner Besitzung Schlackenwerth bei Karlsbad, und ist auch nicht einmal zu einem kürzeren Besuch in neuerer Zeit hier gewesen.

— Zum Besten des Hilfsvereins wird D. Reiserstein den 17. und 24. d. M. zwei öffentliche Vorträge im Saale des Herrn Restaurateur Meinhold, Moritzstraße, Abends 7 Uhr halten, von denen der 1. den Surz-Canal, nach seiner politischen und commerciellen Bedeutung, der 2. Deutschland am Ende des vorigen Jahrhunderts, mit besonderer Berücksichtigung des Rastatter Congresses zum Gegenstande haben wird. — Eintrittskarten à 10 Ngr. sind in den Buchhandlungen der Herren am Ende, See-straße, und Schönfeld, Schloßstraße, in der Bibliothek des Herrn Schmidt, Moritzstraße, und an den Vortragsabenden beim Einlaß von halb 7 Uhr an an der Kasse zu haben.

— In Weissen unterhielt die Schauspielerin M. eine Liebschaft mit einem jungen Postsecretair, welcher dadurch, wie man sagt, zu Ausgaben veranlaßt ward, die ihm Verlegenheiten bereiteten und den Bedauernswürdigen veranlaßten, sich den Tod zu geben. Man fand den Leichnam des jungen Mannes am 6. d. M. im Steigerwäldchen bei Pöschappel; die unglücklichen Eltern wohnen ebenfalls in Weissen. Wünschenswerth wäre, daß die betreffende junge Dame sich rein von Vorwürfen fähle.

— Der frühere Büchsenmacher Köger in Dippoldiswalde, jetzt Armenhaus-Bewohner daselbst, hatte in letzter Zeit an der Tharand-Freiburger Eisenbahn gearbeitet. Von seinem empfangenen Lohne scheint er ein gut Theil in Spirituosen umgesezt zu haben, denn er ist in offenbar angetrunkenen Zustande am Sonntag Abend durch den Paulsdorfer Busch gegangen, dort wahrscheinlich umgesunken und am Montag erfroren daselbst aufgefunden und gerichtlich aufgehoben worden. Sein Hündchen, das schon Tags vorher an einem in der Nähe Vorübergehenden in die Höhe gesprungen und alsbald darauf wieder in den Wald gelaufen war (um diesen zu seinem todtten Herrn zu führen), saß auf der Brust des Erfrorenen, als man ihn aufand.

— Am 6. Febr. Vormittag wurde der unverheira-

Et was
neuesten
Inhalt
und be-

ihete Auszügler und Schneider Bierder aus Friedersdorf bei Reibersdorf am linken Reifeufer auf einer Wiese noch lebend aber ohne Besinnung in ganz durchnästem Zustande aufgefunden und starb auf dem Transport nach dem benachbarten Dorfe Drausendorf. Man vermutet, daß er eine Brücke verfehlt und vom steilen Ufer in die Reife gefallen, sich glücklich wieder aus dem Wasser zu helfen im Stande gewesen, durch die eintretende Entkräftung aber behindert worden sei, Obdach und Hilfe zu finden.

Am letzten Januar erkrankten plötzlich in der Familie des Schneidermeisters W. in Schönau bei Falkenstein fünf Personen, die Mutter, drei Töchter und ein Sohn, nachdem sie ihr gewöhnliches Frühstück, bestehend in Kartoffeln, Brod und Kaffee, eingenommen hatten. Die Krankheitserscheinungen, heftiges Erbrechen und Leibschneiden, ließen auf Vergiftung schließen, und man vermutete eine solche durch den Genuß des Brodes, von welchem aber nichts mehr vorhanden war. In der Nacht vom 1. zum 2. Februar starb auch eine Tochter, ein Mädchen zwischen 13 und 14 Jahren, während die übrigen Personen wieder genesen sind. Auf erstattete Anzeige schritt das l. Bezirksgericht ein und ordnete die Section des Leichnams an, die jedoch ein anderes Ergebnis nicht geliefert hat, als daß alle Körpertheile im normalen Zustande gefunden worden. Ob es der Chemischen Untersuchung des Mogens z. gelingen werde, die Wirkung von Gift nachzuweisen, ist abzuwarten.

Am 6. d. wurde in den spätern Abendstunden der Hausbesitzer und Kramer Hr. Hesse aus Gehwalde auf der Straße bei Herrnbut von zwei ihm unbekanntem Mannspersonen angefallen, bedeutend an Kopf und Händen verwundet und seiner in 2—3 Uhr. bestehenden Baarschaft beraubt. Der Gendarmarie ist es gelungen, die Thäter zu ermitteln und an das l. Gerichtsam in Herrnbut einzuliefern.

(Eingefandt.) Auch eine Ansicht über Pathenstellen oder Bevatterschaften, vom andern Standpunkte aus. In diesen Blättern beklagte sich kürzlich Jemand darüber, daß es mitunter schwierig sei, Tauspathe zu erlangen. Wir wollen dies gar nicht in Abrede stellen und solche Vorkommnisse sind allerdings für die Betreffenden beschwerlich. Zu verwundern ist es aber nicht, daß sich Viele solchen Handlungen zu entziehen suchen, wenn man bedenkt, welche Ausgaben und üblen Gebräuche damit verbunden sind. Wäre letzteres nicht der Fall und könnten alle diese Exporten gänzlich umgangen werden, so würde gewiß Jedermann diese Christenpflicht gern erfüllen und eine solche Abneigung dagegen nicht stattfinden. Dem Reichen oder Wohlhabenden, bei welchem es nicht darauf ankommen kann, ob er jährlich so oder so viel mehr ausgibt, können solche Ausgaben nicht so süßbar sein, wie wohl sie nicht einem Jeden angenehm sind; allein es giebt sehr viele Familien, deren Einkommen genau abgemessen ist und zu ihrer Erstenz knapp ausreicht. Dem Einsender sind Beispiele bekannt, daß es manche solche Familie in Einem Jahre zehn- bis zwanzigmal betroffen hat und jeder Verständige wird einsehen, daß dies gewiß eine wahre Calamität ist. Ich will nicht die dabei vorkommenden gewöhnlichen Ausgaben einzeln aufzählen, sie sind bekannt genug; nur will ich noch erwähnen, wie durch lächerliche Eucht zu glänzen und falsche Ambition der Aufwand dabei oft in's Große getrieben wird, wodurch Andere, welche wider ihren Willen zu einem solchen Act gezogen werden, wollen sie sich nicht bereden lassen, oft über ihre Kräfte gehen müssen. Es bleibt aber von solchen Leuten, die man oft gar nicht oder nicht näher kennt, eine starke Zustimmung, wenn man von ihnen mit dergleichen Anträgen behelligt wird.

Königliches Hoftheater.

Das Schöne altert nie; wie auch Geschmack und Sitte sich ändern, Kern bleibt Kern! Daran erinnerte die am Freitag nach langer Zeit wieder gehörte Oper Mozarts: „Die Entführung“. Der wiederholte Beifall galt wohl nicht allein der ewig heitern, göttlichen Musik des Mozart, sondern auch der guten Rollenbesetzung und dem ganzen Zusammenspiel. Frau Bürde-Neß als Constanze nicht anders als — groß. Herrn Vorchers, lange nicht gehört, heute aber als Belmonte mit entschiedenem Fortschritt in Gesang und Spiel aufgetreten; ist seine Stimme auch nicht so ausgiebig, so ist sie zu dieser Liebhaberpartie hinreichend, und nebenbei sein eifriges Streben Achtung gebietend. Möchten wir ihn öfters auf dem Repertoire finden. Herr Frey als Domini ganz vorzüglich, letztern kaum besser gehört. Fräulein Weber als Blondchen liebenswürdig, Herr Marchion als Pedrillo ganz an seinem Plage, die natürlichste Komik entfaltend. Herrn Gerstorfers Bassa Selim gelungen. Uebrigens war die Oper sorgsam einstudirt, daß Alles aufeinanderplayte, selbst Chor und Kapelle wetteiferten, Mozarts Werk würdig vorzuführen. B.

Am 11. Febr. Neu einstudirt: „Der artesische Brunnen“, Zauberposse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen, von G. Häder. — Schall — Fräul. Götthe, vom Friedrich-Wilhelmstädter Theater zu Berlin, als Gast.

Begabt mit kleinen, jedoch für das Vaudeville-Fach etwa noch ausreichenden Gesangsmitteln, vermochte Fräul. Götthe in dieser obnehin wenig ausgiebigen Rolle einen nur geringen Success zu erringen, aber doch einen Success. Beim Sprechen ist ihr Organ unsicher, als ob die Stimme im Uebergange berissen wäre; ihr Spiel hingegen ist recht gefällig. — Herr Häder (Balthasar) errgte auch diesmal einen immensen Beifallsjubel bei seinem getreuen Dresdner Publikum; einige Witze waren wirklich neu und gut. — Herr Meister (Gebhardt aus Sachsen) verstand den Sachsen mit seinem schlichten Dusch gleichwie mit seinem horriblen Sächsisch-Französisch gelöstig zu copiren; seine Erziehung war ein wahrer Typus, wie denn auch der Mäciner des Herrn Gerstorfers gut abconterfeit war. — Herr Herbold erhob den Grubelein zu einer wahrhaft erheiternden Figur. — Die von den Herren Lepitre und Plage und den Damen Stussy und Müller im 3. Act getanzte Mazurka verdient alle Anerkennung, ebenso wie zum Schluß dieses Actes das Arrangement der Decorationen überraschte. D. **

Feuilleton und Vermischtes.

* Drei Dresdener Dinge, das sind: der Niethgroßschon, — der Brückengroschen, und — der Zinsgroßschon von Titian auf der Gemäldegalerie. — Inwiefern unterscheiden sich diese drei Dinge, worin besteht ihr Unterschied? Sondernfalls in Folgendem:

Im Bild von Titian liegt der Zinsgroßschon auf der Hand, der Niethgroßschon, der Dresdner Zinsgroßschon aber liegt Allen im Magen.

Der Zinsgroßschon von Titian ist 2 1/2 Ellen lang, der Niethgroßschon aber kommt aller Nasen lang.

Der Zinsgroßschon von Titian ist als Delbild, der Niethgroßschon aber als — Druck bekannt.

Der Zinsgroßschon von Titian ist ein Capitalstück, der Dresdner Zinsgroßschon aber für Viele ein Stück Capital.

Der Zinsgroßschon von Titian beschränkt sich auf einen kurzen Rahmen, der Niethgroßschon aber ist eine Goldleiste ohne Ende.

Der Zinsgroßschon von Titian ist Quadrat, der Brückengroschen aber zieht sich in die Länge.

* Die österreichische Armee zählt gegenwärtig 4 Feldmarschälle, 17 angestellte und 25 unangestellte Feldzeugmeister (resp. Generale der Cavallerie), 95 angestellte und 132

una
und
me
trä

num
auf
fie

ihre
line
Gr
Gra

mö
eine
Mto
Ber
Abb

Gold
Prn.
Stadt.
Prn.
Sch.
Mieja
Dohn

1.
2.
3.
4.
5.

Ed
Sch

O

Haupt
12

M

bleibt
Ca b
halten
Grab
scher
Entré

empfi

Dep

unangestellte Feldmarschall-Leutenants; ferner 124 angestellte und 186 unangestellte General-Majors. Somit zählt die Armee im Ganzen 583 Generale. Der Stand der Obersten beträgt 262 angestellte und 304 unangestellte.

* Die Wiener Kirchenzeitung hat eine Verwarnung erhalten, weil sie unter andern Dingen die Behauptung aufgestellt: die Juden raubten Christenkinder, um sie zu verzehren! — Ist solcher Unsinn wohl denkbar?

* Der seltene Fall, daß eine Mutter das Herausrücken ihrer sämtlichen Söhne zu Generalen erlebt, hat sich, nach Berliner Blättern, in der Familie v. Borcke zugetragen. Die vier Generalmajors Gebrüder v. Borcke zeigten den im 86. Jahre zu Greifenhagen erfolgten Tod ihrer Mutter an.

* „Bildung, Bildung, Bildung muß sein!“ möchte der schöne Wilhelm in Schillers bekanntem Scherzlied einem dänischen Offizier von der Garnison der deutschen Stadt Altona zurufen, denn dieser schrieb einer Dame zu Altona ein Verlein in's Stammbuch, welches die „Ipehoer Nachrichten“ in Abdruck brachten und wie hier ebenfalls mittheilen:

„So wie das Knoß am Rosenstock
Abbeißt aufrecht der Ziegenbock,
So dir Tod das Mensch frist auf
Nach sein kurzes Leb nelauf.“

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ser.-Amts.-Act. R. Mehrhoff v. Holberberg in Putensh. Hrn. Ser.-Amtm. Buchner in Zschopau. Hrn. Apoth. S. Pusch in Lützen. Hrn. Apoth. A. Hennig in Bernstadt. Hrn. Bergfactor R. Kühn in Gröbich. Eine Tochter: Hrn. S. Schauer in Döbeln. Hrn. B. Rubens in München. Hrn. Geh. Justizrath R. v. Griegern in Dresden. Hrn. C. Wolf in Meisa. Hrn. Diac. W. Trahdorff in Stolpen. Hrn. H. Thun in Dohna.

Verlobt: Hr. R. Scher mit Frä. M. Melzer in Döbeln. **Getraut:** Hr. Bürgerschullehrer A. Fodermann mit Frä. S. Leopold in Glauchau. Hr. M. Thieme in Freiberg mit Frä. C. Raumann in Oberbobrichsh.

Bestorben: Frä. C. v. Bredow in Dresden. Hr. C. Zimmermann das. Frau Fährdrich das. Hr. Pharmaceut R. Wunnerlich in Dreßlau. Frau A. verw. Serber, geb. Soedeck in Leipzig. Frau E. verw. Beckhaedt in Meissen. Hr. Appell.-Rath C. C. Boigt in Zwickau. Frau B. A. Krauß, geb. Weber a. Altenburg. Hr. emerit. Lehrer C. F. Schüller in Frauenhain. Frau P. Friedrich, geb. Löhner in Chemnitz. Hr. H. v. Walter Jeschl in Pieschewitz. Hr. R. W. Schreiter im Schauspieldhaus Zentwig. Frau C. S. Heyland, geb. Stumpf in Sera. Hr. Schloßverw. C. C. Neuhold auf Schloß Hirschstein. Hrn. F. W. Schumann in Greifenhain bei Froburg ein Sohn. Hr. L. pr. Kammerherr Graf v. Seredorf in Pirna.

Königliches Hoftheater.

Montag den 13. Febr.

Minna von Barnhelm,

oder: Das Soldatenglück.

Lustspiel in 5 Acten von Lessing.

Franziska — Frä. Göthe, als letzte Gastrolle.

Anfang 6 Uhr. Ende 1/10 Uhr

Zweites Theater.

Montag den 13. Febr.

Zum ersten Male:

Der Nebbock,

oder: Die Schuldlosen Schuldbewussten.

Fastnachts-Posse in 3 Aufzügen von A. v. Kochebue.

Vorher:

Ueberall wird gestohlen.

Original-Schwank in 1 Act von Stir.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Dienstag den 14. Febr. Der Teufel in Paris.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens. CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

1. Ouverture zu Raymond von Thomas.
2. Scene und Arie aus dem Freischütz von Weber.
3. Die Kosenden, Walzer von Lanner.
4. Klänge aus der Heimath, Oberländer von Gungl.
5. Sinfonie Nr. 2 (D-dur) von Beethoven.
6. Ouverture zu Don Juan von Mozart.
7. Chor aus Oedipus in Kolonos von Mendelssohn.
8. Victoria-Walzer von Bilse.
9. Herzel-Polka von Strauss.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Lippmann.

Eduard Born, Wirthschafts- und Contobücher Schösserg. 23. Linirte und ohne Linien.

Oedenburger Ausbruch

neue Sendung, ausgezeichnet, à Fl. 15 Ngr. empfiehlt

C. F. Hopfe,
Schloßstraße Nr. 13.

Hauptstr. 11. **Leihbibliothek von Th. Reichel** empfiehlt die neuesten literar. Erscheinungen deutscher, franz. u. engl. Sprache. Hauptstr. 11.

Allgemeiner u. dringender Aufforderung zu Folge

bleibt mein Stereoscopien-Cabinet, Baderg. Nr. 1, nur noch **Montag und Dienstag** offen und diese Serie wird enthalten: Jerusalem, das Grab Christi, der Delberg, Damascus, Iberias, Bethlehern, Nazareth, Jordan, Absalon's Grab, Theater in Dresden, Paß in Schwetzingen, Corridor Chiaramonte in Rom, Paß bei Nymphenburg, Eisgletscher auf Hekla, Louvre in Paris, Madrid, die goldene Kanone im Kreml, Edmundsgrund in der sächsischen Schweiz. Entrée 7 1/2 Ngr. Kinder 5 Ngr.

Th. Nagel aus Triest.

Bair. Bier-Salon von J. M. Koellner

Ecke der Bader- und kleinen Frohngasse 1. Etage empfiehlt ff. Culmbacher, Waldschlößchen, Neubairisch, rothe und weiße Weine, diverse kalte und warme Getränke, täglich frische Pfannkuchen, Mittwochs Käsekäulchen, Sonnabends Plinsen.

Pfannkuchen täglich frisch und von ausgezeichneter Güte in der Conditorei von **J. M. Koellner, Ecke der Bader- und kleinen Frohngasse.**

Depôt der Sächs. Champagnerfabrik zu Fabrikpreisen Altmarkt 15, I. Et.

Das Damen-Mantel-Magazin und grosse Lager feiner Masken-Anzüge

von
F. A. Pfefferkorn

Wilsdruffer Straße Nr. 47 1. Etage

empfiehlt zu den bevorstehenden Maskenbällen **feine Character-Anzüge** in div. Damast, Atlas und Taffet für Damen, ingleichen Domino's und Kutten in Matlasse's, Atlas und Taffet für Damen und Herren zu möglichst billigen Preisen.

Krafft's Restauration.

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert
vom Herrn Musikdirector Berger unter Mitwirkung der Herren F. Metz,
E. Neumann und des Komikers G. Hoffmann aus Leipzig.

1. Johannisberger, Marsch von Berger (neu).
2. Ouverture zu Fidelio von Beethoven.
3. *Leicht Gepäck, Lied von Naumann.
4. *Couplet aus dem gebildeten Hausknecht.
5. Labyrinth-Walzer von Lanner.
6. Ouverture zum Freischütz von C. M. v. Weber.
7. *Kirchenarie aus Stradella von Flotow.
8. *Hut-Couplet aus Pietsch im Verhör.
9. Vergangenheits-Walzer von F. Laade.
10. *Die Dienstboten, oder Madame Wankelmann und Madame Dankelmann, kom. Duett, von Schäffer.
11. Ouverture zu: Die Italiener in Algier von Rossini.
12. *Das Gebet der Mutter, Lied von Drechsler.

Anfang 5 Uhr.

13. *Der bairische Rekrut, Couplet.
14. Arie von Balse, Solo für Oboe, vorg. v. Hrn. Heine.
15. Tonny-Polka von Bartholomäus.
16. Kunstsinn und Liebe, Potpourri von Goldschmidt.
17. *Das Herz wird nicht alt, Lied von Croix.
18. *Der Potsdamer Sprachreinigungsverein, Couplet.
19. Finale aus Maria Stuart von Donizetti.
20. *Lotte ist todt, Couplet.
21. Ouverture zu Fra Diavolo von Auber.
22. *Dein Auge, Lied von Möhrenschräger.
23. *Es ist um aus der Haut zu fahren, Couplet.
24. Bruder lustig, Galopp von Heinsdorff.
25. *Es läppert sich zusammen, Couplet.

Entrée 2½ Ngr.

G. Krafft.

Rebhühner, Hasen, Rehwild,

stark und feist, wird zu den billigsten Preisen verkauft.
Webergasse Nr. 18 parterre.

Türke.

Nr. 31,

die beliebte 3-Pfennig-Cigarre, empf. hlt in abgelagerter Waare

Ernst Ludwig Zeller,

Landhausstraße Nr. 1, vis-à-vis der Salomonis-Apotheke.

In meinem Tanz-Unterrichts-Local,

an der Weiserstr. Nr. 22, können zu jeder Zeit Herren und Damen dem Monats-Lehrkursus beitreten, welches hiermit ergebenst angezeigt.
S. Büchschuß.

Schweizer-Käse,

auf dem Transport gelitten, à Pfund 52 Pf. bei

E. E. Melzer, Dstraallee Nr. 28.

Unserm Freunde

AUGUST FISCHER

gratuliren zu Seinem heutigen Wiegenfeste

Seine Schwafkopf-Collegen F. und R.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Viesch & Reichardt.

Bei Löfer Wolf, Webergasse Nr. 9, sind zu haben:

Neuestes Complimentirbuch! Das rechte Leben oder der beste Gesellschafter. Vollständigste und neueste Anweisung, wie sich Jedermann sein benehmen, für sich den Ruf eines Gebildeten und das Wohlwollen beider Geschlechter erlangen könne. Nebst einer reichen Sammlung von Scherzen, Gesellschaftsspielen, Scherzfragen, Gesellschaftsanekdoten u. Von einem alten Practicus. 1858. Für 4 Ngr.

Schmidt, **Der practische Gelegenheitsdichter,** oder Dichtungen des Lebens. Vollständigste und neueste Sammlung aller Arten Gelegenheitsgedichte zum Gebrauch für Jedermann. 1858. Für 4 Ngr.

Blumen- Arbeiterinnen,

Haupt- und Vorarbeiterinnen, sowie gute Federbinderinnen, werden gesucht:

Dstraallee 19, erste Et.,

zunächst der Marienbrücke, Eingang durch den Garten.

Von heute an ist die Blumenfabrik von F. J. Küttner von der Annengasse Nr. 32, erste Etage, in die

Dstraallee 19, erste Et.
verlegt.

So eben erschienen:

Nr. 3. „Fastnachts-Zeitung“ Nr. 3.

Schloßstraße 22, I. Preis 1 Ngr.

Ersch. tägl.
à Spaltz.
(Sonnt.
in der G.
u.

Nr.

und D
Anlaß
orden g
Geburt
zig D.
Hofrat
verliehe

mehrtäg

Die S
ein jah
fert, un
einen j
deren u
maligen
recht se
war di
benmal
wo er
mit der
littener
haft ze
stahls
beitsha
und 9
Dresde
wieder
lang in
funden.
nuar
der Fir
(Marie
unterh
in dem
nen ge
einem
renbed
erschie
stände
verlang
schrift
schriebe